

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Diagnose-Blatt:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis: 30

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 76

Montag, 1. April 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelhefter Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der falsch. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Kündigungen für die Nummer des Aufgebots bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 6. April 1901, Vorm. 11 Uhr,

Kommen im Auktionslokale 1 Harmonium, 2 phot. Apparate, 1 Pfeiferspiegel mit Conjol, 1 Paar Angarwein (22 Stk.) 2 Kleiderkäufe und 2 Kistenregale gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 30. März 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsger.

Im Stadtport gelangen Dienstag, den 2. April 1901, Nachmittags 3 Uhr einige vom Schner umgebrachte Küpfern an der Jagda. einige Hausen junger Kistern und mehrer Kisternhäuser zur Versteigerung. Sammelplatz: Postreitstiege.
Riesa, den 29. März 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Vorsitz: Docters.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 1. April 1901.

— Tages-Ordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 2. April 1901, Nachm. 6 Uhr. 1. Bezeichnung des Haushaltsplan-Entwurfs auf das Jahr 1901. 2. Beschlußfassung betreffs der Höhe des im laufenden Jahre zu erhebenden Zuschlags zum einischen Steuerfusse. 3. Rathschlüsse, betreffend a. die Veranlagung des im laufenden Jahre verfügbaren Sparfassen-Reservefonds an 28 442 M. 59 Pf., b. geforderte Beihilfen bei Errichtung einer technischen Mittelschule in der Stadt Riesa, c. Verwendung von 144 M. zur Beschaffung von 4 neuen Wänteln für die hiesigen Nachwachter, d. ein Gesuch des Vorstandes der hiesigen Handelslehranstalt um Gewährung eines einmaligen außerordentlichen Beitrags zu den Umbaukosten, e. einen Antrag zur Sparfassenordnung von Riesa, f. ein Gesuch der vereinigten L. i. Militärvereine von Riesa und Umgebung um Gewährung eines Beitrags zu den Kosten eines zur Schiffsgeburtsplatz-Fest geplanten allgemeinen Festmehrfestes, g. den Neubau der Schulordnung für Riesa. 4. Mitteilung der Reichsanstalt für Riesa über Anstellung eines Hilfsgehilfen hier. 5. Mitteilung eines Daneschreibens des Direktors des Kreisvereins für innere Mission über bewilligte 100 M. zur Unterhaltung der hiesigen Orberge zur Heimath. Rathschluß: Stämmliche Mitglieder des Stadtraths.

— Bei der Sparfasse zu Riesa wurden im Monat März 1901 1067 Einzahlungen im Betrage von 88 985 M. 96 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 916 Rückzahlungen im Betrage von 88 132 M. 76 Pf. Neue Einlagebücher wurden 130 Stück ausgestellt. Ruffirt wurden 128 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 179 903 M. 2 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 280 380 M. 99 Pf.

— Aus dem Hauptbureau der kaiserlichen Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen theilt man uns mit: Vom 1. April d. J. ab wird im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahnen — ebenso wie auf den übrigen deutschen Bahnen — der Fahrpreis für beurlaubte Militärpersonen vom Feldwebel abwärts (wie von und bereits erwähnt) von 1,5 Pf. auf 1 Pf. für das Kilometer herabgesetzt. Die während der Osterferienzeit beurlaubten Mannschaften können mithin schon diese Fahrpreisermäßigung genießen. Durch diese Herabsetzung des Militärtarifs wird der zur Zeit bestehende Unterschied zwischen den Sätzen für dienstliche und für Urlaubreisen beseitigt. Eine Ermäßigung des Fahrpreises für akademische Ausflüge oder für Schulfahrten und Ferienkolonien, für Reisen zu milden Bädern oder für Reisen der zu militärischen Dienstleistungen einberufenen in Deutschland lebenden Wehrpflichtigen der Österreich.-ungarischen Monarchie (vergl. § 11 des Personaltarifs) tritt durch die eingangs erwähnten Maßnahmen nicht ein.

— Der Ausschuß der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft beschloß in seiner gestrigen Sitzung der für den 11. Mai anbezuräumenden Generalversammlung, nach reichlich bemessenen Abschreibungen, eine Dividende von 9 Procent für das am 31. December 1900 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

— Die Dampfschiffahrt-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer hielt am Sonnabend im Sitzungssaale der Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden ihre Generalversammlung ab. Der Geschäftsbereich, sowie Bilanz und Gewinn- und Verlustkonto sowie die Genehmigung und gelangt die Dividende von 10 Procent sofort an den Kössen der Gesellschaft, sowie der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden, zur Aufzählung. Die seitens der Verwaltung beantragte Kapitalerhöhung um 250 000 M., sowie der Gesellschaftsvertrag in der vorliegenden neuen Fassung wurden einstimmig genehmigt. Die Offerte der Creditanstalt für Industrie und Handel betreffs Uebernahme neuer Aktien, welche gleichzeitig die Uebernahme des gesammelten Aktienkapitals an der Berliner Börse in sich schließt, wurde mit großer Majorität angenommen.

— Bekanntlich haben die zusammenstellbaren Fahrpreisinhalte bei einer Gesamtlänge aller Fahrpreisinhalte von weniger als 2000 Kilom. eine Gültigkeitsdauer von

45 Tagen und nur die von über 2000 Kilom. Reisefänge eine solche von 60 Tagen. Vom 1. April ab tritt eine Renewung hierin insofern ein, als auch die Gültigkeitsdauer der Fahrpreisinhalte für Reisen von weniger als 2000 Kilom. dann auf 60 Tage verlängert wird, wenn gleichzeitig mit den Fahrpreisinhalten italienische Rundreisehinweise mit Gültigkeit geltend gemacht werden. Diese Renewung dürfte von dem reisenden Publikum gewiß freudig begrüßt werden.

— Zu den künftigen Reichstagswahlen in Sachsen schreibt die „Sächs. Natl. Corr.“: Während die Vorbereitungen zu den diesjährigen Landtagswahlen nur ganz allmählich in Fluß kommen und sich nach außen hin wenig bemerkbar machen, werden die erst im Jahre 1903 stattfindenden Reichstagswahlen schon jetzt ihre Schatten voraus. Im 17. sächsischen Wahlkreise Glauchau-Neerßehe bemüht sich der nationalsozialistische Pfarrer Raumann, unterstützt durch seinen redegewandten Gesinnungsgenossen von Gerlach, um die Gunst der Wähler, die in starker Mehrzahl sozialdemokratisch sind und es auch wohl bleiben werden. Zeit ernsthafte ist der Vorstoß des ehemaligen Nationalsozialisten, jetzigen sozialdemokratischen Parteigängers Wöhre zu betrachten, der, für den 15. Wahlkreis Rimbach-Mittweida zu candidiren beabsichtigt, sich bislang aber vergeblich bemüht hat, in öffentlichen Versammlungen für sich Propaganda zu machen. Nach dem Stimmverhältniß kann der Kreis mit Erfolg nur durch festes Zusammenhalten der Ordnungsparteien gehalten werden. Für Dresden ist dieses feste Verhältniß zwischen der konservativen, der nationalliberalen und der deutschen Reformpartei schon jetzt hergestellt, so daß die Hoffnung besteht, die beiden in sozialdemokratischen Besitz befindlichen Dresdener Reichstagswahlkreise zurückzuführen. Derartige rechtzeitige Abmachungen dürften sich auch für andere Wahlkreise erfolgreich jetzt schon treffen lassen; man sollte sie nicht auf die lange Bank schieben.

— Wie ein Dresdener Blatt „aus zuverlässiger Quelle“ erfahren haben will, finden die von uns angeführten Divisionen des 2. sächs. (19.) Armee-corps im Blauen-Teichener Gelände in der Zeit vom 6. bis 16. September statt. Es sei in Aussicht genommen, möglichst die Grenzorte mit Militär zu besetzen.

— Spielplan der Dresdener Hoftheater. Opernhaus. Sonntag den 7. April: Lantanz. Montag: Der Hajojo. Sächsisches Bauerntheater. Dienstag: Kaufhaus. Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. Donnerstag: Sonja und Dalka. Freitag: Hololetta. Sonnabend: Der Dämon. Sonntag den 14. April: Der Freischütz. Schauspielhaus. Sonntag den 7. April: Faust I. Theil. Montag: Plachmann als Erzieher. Dienstag: Haus Rosenhagen. Mittwoch: Ein Glas Wasser. Donnerstag: Don Carlos. Freitag: Johannes. Sonnabend: Götze von Berlichingen. Sonntag den 14. April: Doktor Klaus.

Dresden, 30. März. Der 10. Jahrestag der Uebernahme des sächsischen Kriegsministeriums durch Se. Excellenz den Herrn General v. d. Planitz gab heute den Offizieren und Beamten des Kriegsministeriums Anlaß zu einer Donation im Kriegsministeriumsgebäude. Die Herren hatten sich in dem blumengeschmückten Arbeitszimmer Sr. Excellenz versammelt, um dem um die sächsische Armee hochverdienten General in einer Schatzkiste die Portraits der Offiziere des Kriegsministeriums zu überreichen. Eine Reihe statlicher Bauten, in erster Linie die schöne Garnisonkirche zu Dresden, die vielen unter dem Ministerium Sr. Excellenz hier und in den sächsischen Garnisonstädten entstanden, allen Ansprüchen der sorgfältigsten Militärhygiene entsprechenden Reformen und sonstigen militärischen Verbesserungen werden noch nach ungezählten Jahren Zeugnis ablegen von der ersprießlichen und das Wohl der sächsischen Armee fördernden Thätigkeit des Herrn Ministers, der sich damit den Dank des Vaterlandes in vollstem Maße erworben hat.

Dresden. Infolge eines Vorganges, (die erwähnte Etappenaffaire R. L.) ist, wie jetzt der „Dr. Anz.“ meldet,

gegen den Hauptmann Fort v. Beust vom 2. Jägerbataillon Nr. 13, wie aus sicherster Quelle verlautet, das gerichtliche Verfahren zunächst wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt eingeleitet worden. Bei der Schwere des Falles ist es selbstverständlich, daß dem Rechte mit voller Strenge nachgegangen und nach den Ergebnissen der Untersuchung auch vollste Genüge geleistet werden wird.

Königsbrück, 29. März. Die Erschließung eines Braunkohlenlagers auf Sellaer Flur, in der Nähe von Königsbrück, von der wir kürzlich Notiz nahmen, ist nicht bloß für die nächste Umgebung von großem Interesse, sondern auch für die Industrie in der Nachbarschaft der Städte Radeburg, Großenhain, Orttrand, Pulsnitz u. von Wichtigkeit, da diese zur Zeit noch auf die böhmischen, schlesischen und andere von weither zu transportierende Kohlen angewiesen sind. Sehr erfreulich ist es daher, zu erfahren, daß die Ausbeutung des erschlossenen Kohlenlagers durch eine Genossenschaft gefördert werden soll. Bisher ist die Erschließung des Kohlenlagers durch den Besitzer des Rittergutes Krakau ganz allein betrieben worden, dessen Bemühungen es gelungen ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit, unter Anwendung einer sehr wirksamen, interimistischen Wasserhaltung, an der Schürfstelle einen Förderstempel bis 12 Meter Tiefe niederzubringen, von dessen Sohle aus bereits eine circa 24 Meter lange Strecke in der Kohle vorgetrieben ist.

Radeburg, 30. März. Das am 6. März d. J. durch Feuerbrunst zerstörte Anwesen des Epileptischen Anstalts Klein-Bochau war am 11. Juli 1893 geweiht worden. Wie aus Epileptikern hat das zerstörte „Waldhaus“ in den acht Jahren Trost und Erleichterung ihres Leidens gebracht. Der Erneuerungsbau muß sofort beginnen, damit die im Dorfe Raganau mittellose untergebrachten Kinder recht bald wieder in ihr Heim zurückkehren können.

Zwickau, 1. April. Am Sonnabend Nachmittag spielte ein eifriger Schulknabe mit 2 Gewehrpatronen, die er in die Mütze werfen sollte. Dabei explodirte die eine der Patronen, riß ihm die rechte Hand ab, verkrümmte die linke Hand und verletzte das Gesicht und den Unterleib; außerdem wurde ein zweiter Knabe verwundet.

Chemnitz, 30. März. Der hiesige Magdalenenhilfsverein (Vorsitzender: Doktor Pöschel) hat ein der Stadt Chemnitz gehöriges Haus in Silberdorf gemietet, um im Juli sein erweitertes Magdalenen-Borschl dahin zu verlegen, das baldmöglichst in einem Magdalenenstift umgestaltet und eingerichtet werden soll.

Plauen, 30. März. Wegen Melneids ist vorgestern ein hier in Diensten stehendes Mädchen Namens Völkner verhaftet worden. Im vorigen Jahre hat vor dem Schöffengericht zu Auer eine Verhandlung gegen den fälschlich vom Schwurgerichte zu Plauen wegen schweren Todtschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Handarbeiter Moritz Anton Roth aus Raunerhammer stattgefunden. Roth war damals wegen Körperverletzung angeklagt, da aber das obengenannte Mädchen beschwor, Roth sei zur fraglichen Zeit nicht am Orte der That gewesen, so wurde er freigesprochen. Jetzt hat Roth zugestanden, daß die Völkner damals einen Melneid geschworen hat.

Falkenstein. An einer Alkoholvergiftung erkrankte in der hiesigen Herberge ein am Dienstag zugereister Handarbeiter aus Zwota, und zwar so bedenklich, daß er Mittwoch früh dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo er am Donnerstag früh seinen Geist aufgab.

Delsnitz i. E., 30. März. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auf einem hiesigen Steinkohlenwerk. Der Tagearbeiter Georg Martin von hier war damit beschäftigt, den von der Scheibe eines Elevators abgefallenen Riemen wieder aufzulegen. Er kam hierbei zwischen die im Gange befindliche Scheibe und Riemen, wurde von der Welle erfasst, nach der Decke geschleudert und ihm dabei der linke Arm vollständig zermalmt und aus dem Rumpfe gerissen.